

## Philosophie vom Herzensgrund

Die Philosophie vom Herzensgrund ist eine neue Philosophie. Sie ist in den Jahren 2014 - 2016 geboren worden und entfaltet sich seitdem.

Die Philosophie vom Herzensgrund weicht im Grundansatz, in der Methodik und auch in der Vermittlung von den gängigen Philosophien ab. Sie wäre sonst auch keine neue Philosophie.

Gleichwohl hat sie Vorläufer in der Philosophiegeschichte. Sie knüpft stilistisch, methodisch oder inhaltlich auf je eigene Weise an bei Heraklit, Laotse, Sokrates, Blaise Pascal, Novalis, Friedrich Schiller, Friedrich Nietzsche, Edmund Husserl, Theodor Lessing, Max Scheler, Gabriel Marcel, Martin Buber, Erwin Straus, Thomas Kuhn, Manfred Krüger, Hans-Peter Dürr, Michael Polanyi uwm. Sie empfindet einen Zusammenklang mit den philosophischen Bestrebungen Alva Noes und Andreas Webers.

Und trotz großer inhaltlicher Differenzen begrüßt sie es, dass auch andere Philosoph\*innen wie Corine Peluchon mit ihrer *Neuen Philosophie der Aufklärung* oder Markus Gabriel und Maurizio Ferraris mit ihrem *Neuen Realismus* philosophische Neuanfänge versuchen.

Die Philosophie vom Herzensgrund lässt sich mit folgenden Thesen umreißen:

- Das *Herz* ist das Zentrum des Menschen, nicht der Kopf.
- Das *Fühlen* und die Empathie als Fluidum des seelischen Lebens.
- Ausgangspunkt im *Erleben*, nicht in der intellektuell-rationalen Erkenntnis.
- Apriori des *Verbundenseins*: Alles Dasein beginnt im Verbundensein.
- *Verwandlung* als Grundprozess des Daseins.
- *Spielen im Kunstschaffen* als gesteigerte Form eines positiv-produktiven Lebensvollzuges.
- Demut des Denkens. Das Denken als Werkzeug der Weiterentwicklung, nicht als ontologische Erkenntnisbasis.
- Ideologiekritik und sokratische Infragestellung: Ohne Kritik, ohne Widerstand keine Weiterentwicklung.
- Selbstentwicklung in der *Spannung* zwischen Wir und Ich (Gemeinschaft und Individualität).
- Kunstphilosophie und Ästhetik als Produktionsästhetik oder Phänomenologie des Kunstschaffens, nicht als Rezeptionsästhetik und Reflexion des fertigen Werks.
- Wissenschaftsmethodologie: Das empathische Sich-Verbinden ist ein Grundelement auch der wissenschaftlichen Forschung (Empathische Wissenschaft).
- Positiv-produktive *Gegenwartsgestaltung* durch Fühlen, Spielen und Phantasie, anstelle des immer und wieder herbeigeleiteten Zukunftsdenkens, das doch nie zu positiver Veränderung geführt hat.